

„Und der Rotkopf, der Einz —?“ warf Urte fragend hin.

„Der tanzte mit Elma, Liesbeth, Olga und Baleska viele, viele Male,“ berichtete Klein-Lottchen, „ja er setzte es sogar durch, daß Germa zweimal mit ihm tanzte, obwohl die ganz und gar nichts davon versteht. — Mich hat er jedoch — übersehen,“ fügte sie nieder-geschlagen hinzu.

„Und das ist gut,“ ließ Urte sich mit großer Bestimmtheit vernehmen. „Denn sonst hätte dir der Tolpatsch am Ende ja wohl gar noch die zierlichen Füße entzwei getreten.“

21. Kapitel.

Verwirf die Nuß nicht um der rauhen Schale willen,
Die doch nur einzig dazu dient, den reisenden Kern
zu verhüllen.

Hermine Hippel hatte wirklich, wie sie zu Häschen gesagt hatte, Ostern Fräulein Wellers Schule verlassen und wanderte nun an jedem Nachmittag zu Herrn Bulat, um sich für das Abiturienten-examen vorbereiten zu lassen.

Herr Bulat hatte zwar dem Hippelschen Ehepaar davon abgeraten, jedoch vergeblich, das Musterkind, das immer länger, blasser und dünner wurde, hatte es sich nun einmal in den Kopf gesetzt, Ärztin zu werden, und Herr und Frau Hippel waren im Grunde genommen zu stolz auf ihre „kluge“ Tochter, als daß es nicht auch in ihrem Wunsche gelegen hätte, Hermine etwas ganz Besonderes erreichen zu sehen.

„Germa ist schwächlich,“ hatte Herr Bulat immer wieder eingewandt, aber dann hatten Herr und Frau Hippel jedesmal überlegen lächelnd mit dem Kopfe geschüttelt.

„Das scheint Ihnen nur so.“